

Orte des Juliputsches

Einige wichtige Orte, die im Zuge der Vorgeschichte und während des Verlaufs des Putsches vom 25. Juli 1934 eine Rolle spielten. Ergänzendes Material zum Buch „Hitlers zweiter Putsch“. Die Orte sind in der Reihenfolge ihrer Erwähnung im Text gereiht.



Kurt Bauer
Hitlers zweiter Putsch
Dollfuß, die Nazis und der 25. Juli 1934
Residenz Verlag, 2014

Abschnitt „Der Putsch in Wien“ (S. 15–126)

Kanzlei des Patentanwaltes Blaschke, Treffpunkt der Putschführer

Wien 1., Weihburggasse 9.

Quelle: Lehmann online.

Klosterneuburg: Badehäuschen in der Klosterneuburger Au, geheime Zentrale die SS-Standarte 89 sowie Treffpunkt Weydenhammers mit Bundesheeroffizieren beim Strandbad

Bei der Zentrale der SS-Standarte 89 dürfte sich um die auf dem Donaudamm gelegene „Roßbachhütte“ gehandelt haben.¹ Lt. Schafranek² inspizierte der reichsdeutsche Führer der österreichischen SS, Rodenbücher, hier im Juni 1934 die SS-Standarte 89. Hans Bauer, Glass' Stellvertreter, spricht sowohl von einer Besprechung in einem Jahresmiethäuschen im „Engelsbad in Klosterneuburg“³ sowie von einem ihm gehörenden Wochenendhäuschen in Klosterneuburg-Kierling.⁴ Ob eine dieser Hütten mit der Lt. *Kleinem Blatt* Wächter gehörenden Roßbachhütte identisch ist, lässt sich nicht klären.

Anmerkungen:

¹ Vgl. z. B. Kleines Blatt, 10. 8. 1934, S. 6 sowie 25. 7. 1939, S. 3.

² Schafranek, Sommerfest mit Preisschießen, S. 222, Anm. 1.

³ Das Städtische Strandbad Klosterneuburg hatte bis 1913 „Englbad“ geheißen.

⁴ WStuLA, Volksgericht Wien, Vg 6b Vr 7893/47, Zeugenvernehmung Hans Bauer, 2. 3. 1950.

Lage des Strandbades Klosterneuburg in Google Maps: <http://goo.gl/maps/DtE8o>



*Die Roßbachhütte in der Klosterneuburger Au.
(Bildquelle: Das Kleine Blatt, 25. 7. 1939, S. 3.)*

Bundesheer-Stadtkommando, ursprünglich geplanter Sammlungsort der Kanzleramtputschisten

Wien 1, Universitätsstraße 7. Heute befindet sich an dem Standort das Neue Institutsgebäude der Universität Wien.

Quelle: Lehmann online.

Hotel Imperial, „Hauptquartier“ Rintelens

Wien 1, Kärntner Ring 16. In den Jahren 1862 bis 1865 als Palais für den Herzog Philipp von Württemberg erbaut, der es jedoch nur kurze Zeit bewohnte und schon 1871 wieder verkaufte. Anlässlich der Weltausstellung 1873 wurde es in ein Hotel umgebaut.

Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hotel_Imperial_%28Wien%29 (aufgerufen: 9. 3. 2014)

Lokal in der inneren Stadt, in dem sich Weydenhammer und Mitputschisten trafen

Wien 1, Walfischgasse 7, Weinstube „di Pauli“.

Quelle: Lehmann online.

Schlosshotel Cobenzl, Unterkunft Weydenhammers

Wien 19, Cobenzl. Häufig ist auch die Schreibvariante Kobenzl. Das Hotel wurde im Zweiten Weltkrieg verwüstet und 1966 abgerissen.

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/l3zA9>

Quelle: Czeike, Historisches Lexikon Wien, Stw. „Cobenzl“.



Das Schlosshotel Cobenzl auf einer alten Postkarte. (Bildquelle: Wikipedia.)

Wohnung Franz Winklers beim Rathaus, Treffpunkt Weydenhammer – Winkler – Rintelen

Wien 1, Rathausplatz 8.

Quelle: Lehmann online.

Deutsche Gesandtschaft, Stützpunkt Weydenhammers

Wien 3, Metternichgasse 3.

Vereinshaus eines Ruderklubs in Nußdorf, Treffpunkt der Putschführer

Wien 20, Am Brigittenauer Sporn (auch Nußdorfer Sporn genannt, bei der Nußdorfer Wehr). Ruderverein Donauhört, gegründet 1867.

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/KIS1U>

Quelle: <http://www.donauhort.at/geschichte> (aufgerufen: 9. 3. 2014)

Rathauskeller, Treffpunkt der Putschführer

Wien 1, Rathausplatz 1.

Quelle: Lehmann online.

Alserstraße, Treffpunkt der Putschführer

Weydenhammer schreibt von einem „Café Ecke Alserstraße/Fünferlinie“, womit die Ecke der Alserstraße zur Lange Gasse (8. Bezirk) und zur Spitalgasse (9. Bezirk) gemeint ist. Um welches Café es sich konkret handelte, lässt sich nicht bestimmen.

Privatwohnung des Legationsrates Altenburg, Treffpunkt Weydenhammer – Wächter

Wien 4, Rainergasse 18, Rainer-Palais. Heute befindet sich an dieser Stelle das Gebäude der Bundeswirtschaftskammer.

Quelle: Czeike, Historisches Lexikon Wien, Stw. „Engelskirchnerpalais“ u. „Semperit-Zentrum“.

Hotel in Rodaun, Treffpunkt der Putschführer

Hotel Stelzer, Rodaun, Ketzergraben 473. 1938 wurde Rodaun zu Wien eingemeindet. An der Stelle des einstigen Hotels befindet sich heute eine Wohnhausanlage.

Quellen: <http://www.liesing.at/bezirksmuseum/Rodaun/Geschichten/stelzer.htm>;

<http://www.rodaun.net/wb/media/downloads/info0210.pdf> (Anm.: Aufgerufen Herbst 2013, beide Websites sind im März 2014 nicht mehr abrufbar.)

Bundeskanzleramt

Wien 1, Ballhausplatz 2.

Unterrichtsministerium

Wien 1, Minoritenplatz 5.

Link: <http://www.burghauptmannschaft.at/php/detail.php?ukatnr=12186&artnr=5684> (aufgerufen: 9. 3. 2014)

Villa Werfel

Wien 19, Steinfeldgasse 2. Erbaut 1909 von Josef Hoffmann für den Bauingenieur Eduard Ast, erworben von Franz Werfel im Jahr 1931.

Quelle: Feurstein/Milchram, Jüdisches Wien, S. 195 f.

Griechenbeisl, Stammlokal Rintelens

Wien 1, Fleischmarkt 11.

Link: <http://www.griechenbeisl.at/page.asp/-/24.htm> (aufgerufen: 9. 3. 2014)

Dollfuß' Privatwohnung

Wien 1, Stallburggasse 2. Es handelt sich um ein 1909/10 erbautes Gebäude („Bräunerhof“). Heute befindet sich in diesem Haus im Parterre das Café Bräunerhof. Unter anderen wohnten im Laufe der Jahre in diesem Haus die Schriftsteller Thomas Bernhard, Hugo von Hofmannsthal, Max Mell und Alfred Polgar sowie die Opernsängerin Maria Jeritza.

Quelle: Czeike, Historisches Lexikon Wien, Stw. „Stallburggasse“.

Riccioni, Italien, Aufenthalt von Frau Alwine Dollfuß und ihrer Kinder während des Juliputsches

Villa Sant' Angelo, in der heutigen Viale Dante; die Villa wurde nach dem Zweiten Weltkrieg abgerissen.

Quelle: http://www.riccioneinvilla.it/gallery/main.php?g2_itemId=7287 (aufgerufen: 9. 3. 2014)

Aufenthaltsort Dollfuß' in Mattsee, wenige Tage vor dem Juliputsch

Villa Hinterstoißer, Fischening 19, Gemeinde Mattsee.

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/UTRxG>

Café Weghuber, wo Johann Dobler den Putsch an dort zufällig anwesende Heimwehrleute verriet

Wien 7, Museumstraße 5. Das hinter dem Deutschen Volkstheater gelegene Traditionslokal existiert heute nicht mehr.



Das Café Weghuber auf einer alten Postkarte. (Bildquelle: Internet.)

Zentrale des Wiener Heimatschutzes

Wien 1, Renngasse 6.

Café Central, Gespräch Dobler – Wrabel

Wien 1, Herrngasse 14.

Privatwohnung Stefan Waas, wo Dobler die Alarmnachricht abholte

Wien 8, Lerchenfelder Straße 94.

Bundesturnhalle Siebensterngasse, Sammlungsort der Putschisten

Wien 7, Siebensterngasse 11. Bundesturnhalle der Deutschen Wiener Turnerschaft des Deutschen Turnerbund 1919. Teil des Komplexes der Stiftskaserne. Das alte einstöckige Gebäude besteht nicht mehr, heute befindet sich hier ein mehrstöckiger Neubau, der als Gästehaus des Bundesheeres dient.



Die Bundesturnhalle im Juli 1934. (Bildquelle: Neuigkeits-Welt-Blatt, 31. 7. 1934.)

Stiftskaserne

Wien 7, Stiftgasse 2–2a. Seit dem 17. Jahrhundert bestehendes Militärgebäude.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Stiftskaserne> (aufgerufen: 9. 3. 2014)

Möbelgeschäft, in dem Kriminalbezirksinspektor Marek von den Putschisten verhaftet wurde

Wien 7, Siebensterngasse 1. Möbelgeschäft Spira.

Quelle: Lehmann online.

Ravag-Gebäude

Wien 1, Johannesgasse 4B.



*Gedenktafel in der Johannesgasse.
(Aufnahme 2013.)*

Café Kolowrat am Schuberttring, Sammlungsort der Ravag-Putschisten

Wien 1, Schuberttring 2 (Ecke Johannesgasse 18). Kolowratring-Kaffeehaus.

Quelle: Lehmann online.

Ronacher, weitere Sendestation der Ravag

Wien 1, Seilerstätte 9. Varieté.

Bundeskanzleramt, Platz vor dem Gebäude

Wien 1, Ballhausplatz/Minoritenplatz, heutige Bruno-Kreisky-Gasse. 1934 bestand dort – anstelle des heutigen Bundesamtsgebäude Schauflergasse 8 / Bruno-Kreisky-Gasse 1 / Minoritenplatz 9 – eine begrünte Freifläche.

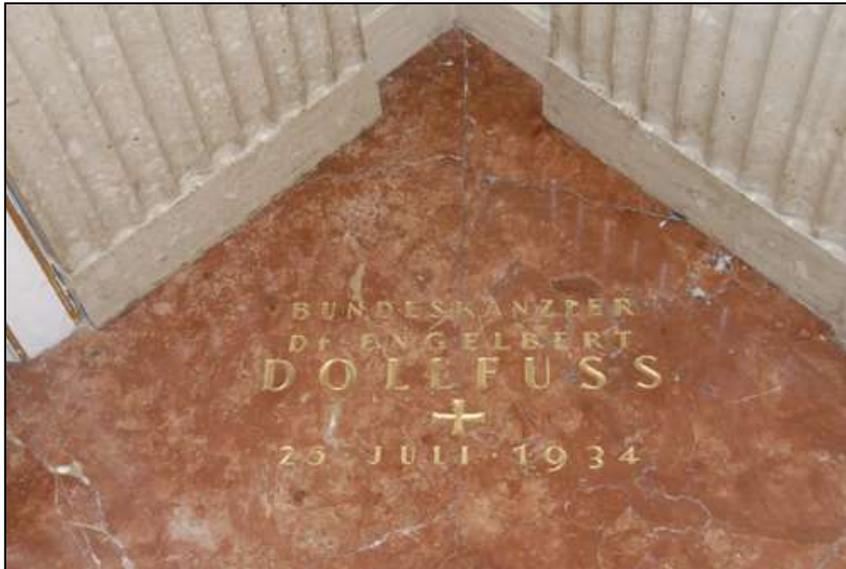
Bundeskanzleramt, Eckzimmer (Todesort Dollfuß'), Arbeitszimmer des Kanzlers, Säulensaal

Wien 1, Ballhausplatz 2. Am 10. September 1944 wurden die drei Räume bei einem Bombenangriff schwer getroffen und weitgehend zerstört. Die Wiederaufbauarbeiten dauerten bis 1948, wobei die Anordnung der Räume leicht verändert wurde. Die Räume wurden vom Architekten Oswald Haerdtl neu gestaltet. Wegen der Verwendung von rotem Marmor in Kombination mit goldenem Metall trägt der Raum heute den Namen „Marmorecksalon“. Ein in den Boden eingelassener Gedenkstein erinnert an den Tod Dollfuß'.

Quellen: <http://www.bundeskanzleramt.at/site/7166/default.aspx> (aufgerufen: 9. 3. 2014). Wien, Ballhausplatz 2. Ein Haus und seine Geschichte. Hg. v. Bundespressdienst, Wien 2001.



Das Bundeskanzleramt 1944/45. Das Eckzimmer, der Arbeitsraum des Kanzlers und der Säulensaal sind zerstört. (Bildquelle: Internet, Bildarchiv Austria.)



Gedenkplatte im Marmorecksalon des Bundeskanzleramtes. (Aufnahme 2010.)

Restaurant Tischler, Beobachtungsposten Wächters

Wien 1, Schauflergasse 6. Heute Restaurant „Kanzleramt“.

Bundespolizeidirektion Wien

Wien 1, Schottenring 11. Das 1873 als Hotel für die Weltausstellung errichtete Gebäude wurde 1945 durch Bomben zerstört. Der 1974 bezogene Neubau entstand auf dem größeren Nachbargrundstück (Schottenring 7–9), auf dem Grundstück der alten Polizeidirektion befindet sich heute das Hotel Hilton Vienna Plaza (erbaut 1988).

Quelle: Czeike, Historisches Lexikon Wien, Stw. „Polizeidirektion“.

Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit sowie Bundesministerium für Justiz (Büros der Bundesminister Fey und Berger-Waldenegg)

Wien 1, Herrengasse 7. Ehemaliges Palais Modena.

Links: http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Modena; <http://www.burgen-austria.com/archive.php?id=60>
(aufgerufen: 9. 3. 2014)

Kaserne des Freiwilligen Schutzkorps

Wien 1, Teinfaltstraße 8–8A. Gebäude der ehemaligen Bodencreditanstalt, 1938 als SA-Kaserne verwendet.

Quelle: Czeike, Historisches Lexikon Wien, Stw. „Bodencreditanstalt“.

Heeresministerium

1934 befanden sich im Regierungsgebäude am Stubenring Nr. 1, dem 1909–1913 erbauten ehemaligen k.u. k. Kriegsministerium, die Sitze der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, für Handel und Verkehr sowie für Landesverteidigung.

Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegsministerium_%28Wien%29 (aufgerufen: 9. 3. 2014)

Café Eiles, Standort Rotters

Wien 8, Josefstädter Straße Nr. 2 (Ecke Landesgerichtsstraße).

Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Caf%C3%A9_Eiles (aufgerufen: 9. 3. 2014)

Redaktion „Reichspost“

Wien 8, Strozsigasse 8. Herold Verlag. Heute befindet sich an dieser Stelle das „Friedrich-Funder-Studentenheim“.

Links: http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspost_%28Zeitung%29; <http://austria-forum.org/af/AEIOU/Reichspost> (aufgerufen: 9. 3. 2014)

Standort der SA-Brigadeführung für Wien und Niederösterreich

Wien 4., Waaggasse 15. Hotel St. James.

Quelle: Lehmann online.

Café Victoria, Aufenthalt Wächters und seines Stabes am späteren Nachmittag des 25. Juli

Wien 1., Schottengasse 10. Café Victoria am Schottentor, im Gebäude der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft „Victoria zu Berlin“.

Quelle: Lehmann online.

Marokkanerkaserne, Unterbringungsort der verhafteten Kanzleramtsputschisten

Wien 3, Marokkanergasse 4. Polizeikaserne; seit 1921 Standort der Alarm- und Schulabteilung der Wiener Polizei.

Quelle: Czeike, Historisches Lexikon Wien, Stw. „Marokkanerkaserne“.

Abschnitt „Der Aufstand in der Provinz“ (S. 127–160)

Statthaltereigebäude Innsbruck, Mordanschlag auf Polizeimajor Franz Hickl

Innsbruck, Herrengasse 3.

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/7mxri>

Sankt Gallen, Mord an Revierinspektor Franz Titz

Sankt Gallen, Bezirk Liezen, Steiermark, Stanekgasse (auch Staniekgasse).

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/8A47X>

Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Sankt_Gallen_%28Steiermark%29 (aufgerufen: 10. 3. 2014)



Rekonstruktion des Tathergangs durch die Gendarmerie am Tatort. (Bildquelle: ÖStA.)



Grab Franz Titz auf dem Ortsfriedhof von St. Gallen. (Aufnahme 2004.)

Anhaltelager Messendorf bei Graz, versuchte Befreiung von Häftlingen durch die Putschisten

Graz, St.-Peter-Hauptstraße 182. Es handelt sich um das ehemalige Schloss Messendorf. In der NS-Zeit wurde hier eine Anstalt für geistig Behinderte eingerichtet, die als Zwischenstation für den Transport in die NS-Tötungsanstalt Hartheim bei Linz diente. Heute besteht hier die Freie Waldorfschule Graz.

Links: <http://www.korso.at/archive/korso/DStmk/feldhof1200.htm>; <http://waldorf-graz.at/indexns.html>; <http://stpeter.heinzemaennchen.at/data/808/> (aufgerufen: 2. 10. 2011.)

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/KqFCN>



Schloss Messendorf. (Aufnahme 2011.)

Klachau, Angriff von Putschisten auf Heimatschützer aus Bad Aussee

Tauplitz, Bezirk Liezen, Steiermark, Ortsteil Klachau.

Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Tauplitz> (aufgerufen: 10. 3. 2014)

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/qbL21>

Turrachstraße, Angriff der Murauer Heimwehr auf Putschisten aus Feldkirchen in Kärnten

Predlitz-Turrach, Bezirk Murau, Steiermark, „Hoher Steg“, rund einen Kilometer vom Ort Predlitz entfernt.

Links: <http://de.wikipedia.org/wiki/Predlitz-Turrach>; <http://www.bergfex.at/sommer/predlitz-turrach/highlights/5754-hoher-steg/> (aufgerufen: 10. 3. 2014).

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/280bP>

Rabenstein, letzte Rückzugsstellung der Lavanttaler Putschisten

Lavamünd, Bezirk Wolfsberg, Kärnten, Ortsteil Rabenstein

Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Lavam%C3%BCnd> (aufgerufen: 10. 3. 2014)

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/CZM9d>

Abschnitt „Hitlers Putsch“ (S. 161–241)

Villa Oeding in Kladow bei Berlin, Sommerdomizil der Familie Goebbels

Berlin-Spandau, Kladow, Am Roten Stein 1/7.

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/RCYXH>

<http://www.welt.de/print-welt/article584466/Wir-werden-niemals-einen-schoeneren-Platz-finden.html>;

<http://www.bezirk-spandau.de/start/archiv/denkmal-kladow/denkmal.htm>;

<http://www.villaoeding.de/1111.html> (aufgerufen 2. 9. 2013).

Stra bei Venedig, Villa Pisani, Ort des Vieraugengesprächs zwischen Hitler und Mussolini

Villa Pisani Museo Nazionale, Via Doge Pisani 7, 30039 Stra (Ve).

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/bpMAu>

Links: <http://www.villapisani.beniculturali.it/>; http://de.wikipedia.org/wiki/Villa_Pisani_%28Stra%29

(aufgerufen: 9. 3. 2014).



Außenminister Konstantin von Neurath, Adolf Hitler, der „Führer“, Botschafter Ulrich von Hassell (mit dem Rücken zur Kamera), Benito Mussolini, der „Duce“, sowie Unterstaatssekretär des Äußeren Fulvio Suvich vor oder nach dem Vieraugengespräch im Park der Villa Pisani. Standbild aus einem Wochenschaubericht. (Bildquelle: <https://www.youtube.com/watch?v=ttZHlv3I5us>, aufgerufen: 29. 9. 2013.)

Regina Palast Hotel in München, „Hauptquartier“ der Putschführer in München
München, Maximiliansplatz 5. Laut Internet-Recherche wurde es in den 1970er Jahren abgerissen.

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/45jnU>



Der Maximiliansplatz in München mit dem Hotel Regina auf einer alten Postkarte. (Bildquelle: Internet.)

Bürgerbräukeller in München

München, Rosenheimer Straße 29

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/wgszz>

Link: http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44317

Büro und Wohnung des Industriellen Fritz Hamburger, Verbindungsmann der SA

Büro: Wien 1, Wollzeile 12. Wohnung: Wien 13, Hietzinger Hauptstraße 60.

Quelle: Lehmann online.

Unterkunft Hitlers in Bayreuth

Villa des Garngrößhändlers Fritz Böhner, Bayreuth, Parkstraße 4.

Lage in Google Maps: <http://goo.gl/maps/EG0bO>

Quelle: Hamann, Winifred Wagner oder Hitlers Bayreuth, S. 252.

Führung der österreichischen SA (Sitz der SA-Obergruppe XI und Stabsgebäude der Österreichischen Legion)

München, Gabelsbergerstraße 29.

Quelle: Schafranek, Sommerfest mit Preisschießen, S. 157.

Führung der österreichischen NS-Landesleitung

München, Briennerstraße 16.

Privatwohnung Theo Habicht

München, Kunigundenstraße 60.

Quelle: Schafranek, Sommerfest mit Preisschießen, S. 71.